



Check In

DAS LUXEMBURGER REISEMAGAZIN

by **Revue**

LIGURIEN

An Italiens Riviera

ARGENTINIEN

Tierpark ohne Eingangstür

L' ARNSBOURG

Essen wie Gott in Frankreich

LONDON

Zu Fuss entdecken

ISRAËL • FREIZEITPARKS • FOTOWETTBEWERB

2,80 EURO





Unter Steinbögen und Arkaden

CERVO
Pastellfarbene Fassaden prägen das Dorf zwischen Himmel und Meer.

RIVIERA. Ligurien ist nicht nur San Remo, Portofino und Cinque Terre. In und um Genua geht es bergauf, bergab - von quirligen Städtchen wie Imperia und Alassio zu ruhigen Dörfern wie Cervo und Poggi.



TYPISCH ITALIEN

Reich verzierte Wohnhäuser (rechts) wechseln sich mit prunkvollen Stadtpalästen (unten) ab.



Die Unterkunft von Tizziana liegt in Poggi, oberhalb der Stadt Imperia. Die Besitzerin fährt mit Begeisterung den Wagen die kurvenreiche Straße hinauf. Mein Appartement trägt den Namen «Grande Pino» und ist ein von Gewölben überspannter Wohn- und Schlafraum. Im Gästebuch, das in meinem Zimmer liegt, lese ich immer wieder die Worte «Wir kommen ganz bestimmt wieder». Vor der Terrasse steht die Schatten spendende Pinie, die meinem Zimmer ihren Namen verliehen hat. Ich habe einen wunderschönen Blick auf Imperia und das Meer.

mir die Tür zu den Dorfbewohnern, die seit Generationen als Olivenbauern tätig sind. Eine Bewohnerin erzählt mir, dass der Pfarrer jedes Jahr in der Dorfkirche Ziegen, Katzen und Hunde segnet. Der Heilige Antonius ist der Schutzpatron des Dorfes und der Tiere. Es ist die Atmosphäre, die in diesen Dörfern zu spüren ist, die das Land so liebenswert macht. Bei einem Glas fruchtigem Vermentino, einem Weißwein aus Tizzianas eigenem Anbau, lasse ich den Tag genüsslich ausklingen.

DIE DAMENMANNSCHAFT VON DER RIVIERA

«Nimm mich bitte mit nach Italien», bettelte Monika Reusch 1964 vor ihrer ersten Reise nach Ligurien. Mehr als 30 Jahre später erfüllte sich ihr Traum definitiv: 1996 richtete die Kölnerin ihr neues Zuhause in Moltoedo ein. Vor vier Jahren haben die Deutsche und sechs Italienerinnen das Konsortium «Mete di Liguria» gegründet. Sie bemühen sich, ihre Gäste für die Provinz Imperia, die ligurische Küste und ihr Hinterland zu begeistern. Lorena hatte die Idee. Maura war vorher Professorin, Rosanna während zehn Jahren Bürgermeisterin von Cervo. Ihre Erfahrung macht die Stärke der Frauen aus. Ihre Touren- und Genießerpakete reichen von der ligurischen Küche über das Flanieren durch die kühlen Gassen der Dörfer bis zum Wandern in den nahen Bergen. «Informationen gibt es im Internet, aber der persönliche Kontakt zum Gast hat Priorität», betont Monika, und legt Wert darauf, sich vorher telefonisch abzusprechen. Das auf einem Hügel liegende Poggi ist ein Ort wie so viele in Italien: Im historischen Zentrum römischer und mittelalterlicher Prägung steige ich steile Treppen hinauf, verliere mich in romantischen Winkeln, gehe unter Steinbögen hindurch und sehe überall Katzen. Meine Italienischkenntnisse öffnen

AM GOLDENEN STRAND

Am Tag danach zeigt der Ausflug nach Imperia mir die Vielfalt und die Gegensätze der Riviera. Mit zwei Häfen und zwei Altstädten bietet Imperia, das seinen Namen dem Fluss Imperio verdankt, zwei Ansichten einer einzigen Stadt. Die beiden Orte Porto Maurizio und Oneglia wurden im Jahre 1923 vereinigt. Das alte Porto Maurizio, das sich an den Hügel Parasio schmiegt, hat einen schönen Dorfkern. Enge Straßen führen hinauf zu den Bogengängen des Klosters Santa Chiara, das an einer Ringmauer hoch über dem Meer liegt. Borgo Marina ist der kleine Yachthafen neben dem goldfarbenen glitzernden Strand «Spaggia d'Oro». In Oneglia lädt die elegante Via Bonfante zum Einkaufsbummel ein. Hier sind in Arkaden gesäumten Ladengalerien die elegantesten Geschäfte der Stadt untergebracht. Die Markthalle ist der Anziehungspunkt für die Bewohner aus dem Hinterland. Alt-Oneglia ist von der Uferpromenade mit ihren zahlreichen Fischerhäusern geprägt. Auf einem zum Meer hin verlaufenden Hügel liegt als beruhigender Kontrast zur lebhaften Küste das mediterrane Dorf Cervo. Wer sich die Altstadt anschauen möchte, darf sich nicht vor dem Treppensteigen scheuen. In den schattigen Gassen, die im dortigen Dialekt «Caruggi» heißen, reihen

ALASSIO

Der feine Sandstrand macht aus dem Städtchen das Juwel der Riviera.

DOLCEDO

In den Ölmühlen entlang des Prino-Flusses werden die kostbaren Oliven gemahlen.



ES IST DIE ATMOSPHÄRE, die in diesen Dörfern zu spüren ist, DIE DAS LAND SO LIEBENSWERT MACHT.





IN DEN SCHATTIGEN GASSEN, die im dortigen Dialekt «Caruggi» heißen, **REIHEN SICH DIE FARBENPRÄCHTIGEN, HOHEN HÄUSER ENG ANEINANDER.**

DAS GOLD LIGURIENS

Taggia liegt drei Kilometer vom Meer entfernt. Mit seinem imposanten Dominikanerkloster ist der Ort wie für Wunder gemacht. Dazu gehört das kleine Wunder der Gastronomie, die Oliven. Die



vorwiegend angebaute Sorte ist die Taggiasca-Olive, deren Ernte von November bis, je nach Höhenlage, weit ins neue Jahr hinein reicht. Spanische Benediktinermönche begannen im 11. Jahrhundert mit dem Olivenanbau in den ligurischen Tälern. Nur durch das Errichten von Terrassen war es möglich, in den steilen Hügeln Olivenbäume zu pflanzen. Der Anbau war und ist mühselig. Maschinen lassen sich nur schwer einsetzen, auch heute noch wird viel Handarbeit geleistet. Das Olivenöl aus Taggiasca-Oliven ist als ganz besonders fein und fruchtig bekannt, unaufdringlich und delikat. Kaufen kann man es auf den Märkten oder direkt in den Ölmühlen. Mehr darüber erfährt man im Olivenölmuseum «Museo dell'Olivo» in Imperia.

> Museo dell'Olivo, www.oliocarli.it.

sich die farbenprächtigen, hohen Häuser eng aneinander. Das helle Licht der Mittelmeerküste verstärkt die Pastelltöne der Fassaden. Bougainvilleasträucher machen aus Cervo ein zauberhaft romantisches Dorf. Alte Bogengänge prägen das Erdgeschoss fast aller Bauten. Dass Cervo fast durchgängig Fußgängerzone ist, die Gassen Wege für Menschen und nicht für Autos sind, verdankt das Dorf den starken Steigungen. Eine Chance haben nur die kleinen «Ape-Dreiräder». Die Barockkirche San Giovanni Battista, deren prachtvolle Fassade dem Meer zugewandt ist, überragt das Küstenstädtchen. Finanziert wurde der aufwändige Sakralbau mit dem schlanken Glockenturm von den üppigen Einkünften der Korallenfischerei, die im 17. Jahrhundert hier betrieben wurde. Im Restaurant San Giorgio auf der Piazza di Corallini genieße ich die typischen Gerichte der ligurischen Küche.

DIE KÜNSTLERMAUER AN DER PALMENRIVIERA

Sehr steil ist der Hügel, der die eindrucksvolle Bucht umschließt. Steil und durch und durch grün, überzogen von Olivenhainen, mit eleganten Villen aus der Zeit, als sich hier reiche Engländer niederließen. Dazwischen Kastanienwäldchen und Pinienhaine. Der Strand von Alassio ist aus feinsten Quarz- und Kalksteinpartikeln. Ohne das geringste Gefälle fügen sich der Strand an die Promenade und das Meer an den Strand. Früher war der Ort ein kleines Fischerdorf, dann wurde er zum Reiseziel der europäischen Mittelschicht, und heute zählt er zu den elegantesten Zentren der Palmenriviera. Die lebhafteste Einkaufsstraße, «Budello» genannt, ist eine lange, enge, parallel zum Meer verlaufende Gasse, an der sich Häuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert erheben. An der Ecke zur Via Cavour ist das «Cafè Roma» Symbol des touristischen Alassio. Vor fast 50 Jahren hatte der Besitzer

die Idee, an der Mauer der Piazza Libertà Keramikplatten mit den Namen prominenter Besucher anzubringen. Aus Angst vor Strafgeldern tat er es nachts, doch das war unnötig: Die Idee gefiel der Stadtverwaltung, und heute gehören die Kacheln zu den Sehenswürdigkeiten Alassios.

DIE HEIMAT DES KOLUMBUS

Aus den hohen Wohnhäusern, wo kein Sonnenstrahl hinfällt, dringt Stimmengewirr, das Privatleben spielt sich hinter den hohen Mauern ab. Verschiedene Gerüche entweichen den feuchten Mauern, appetitanregende Düfte von im Knoblauch angebratenem Fleisch dringen aus den Fenstern. Die genuesische Gastronomie ist sehr vielfältig. Der Pesto ist die weltweit wohl am meisten verbreitete lokale Spezialität. Die nicht weniger bekannte Focaccia – in Genuesisch Fockatscha – ist ein lockerer Hefeteig, mit Olivenöl versetzt und mit Oliven oder Tomaten belegt. Wer Genua sagt, denkt an Christoph Kolumbus. Das Aquarium, das größte seiner Art in Europa, wurde im Rahmen der Festlichkeiten zum 500. Jahrestag der Entdeckung Amerikas durch den berühmtesten Genuesen errichtet. In der Bucht von Genua beginnt das Apennin-Gebirge, dem die Hafenstadt ihre eindrucksvolle Lage verdankt. Die Geschicke der Stadt waren zu jeder Zeit mit denen des Hafens verbunden. Der Stadtkern der alten Viertel zwischen Hafen, Via Garibaldi und Piazza De Ferrari ist dicht bebaut. Aufgrund der schönen Lage und ihrer zahlreichen Paläste aus der Kolonialzeit wird die Stadt «La Superba» genannt. Bemerkenswert ist die Kathedrale San Lorenzo mit ihrer schwarz-weißen Fassade. ☉

> TEXT: CHRISTIANE MATGÉ
> FOTOS: CHRISTIANE MATGÉ, METE

CERVO

In engen Gassen steigen die Treppen zum Ortskern hinauf.

IMPERIA

Ein mediterraner Küstenort mit seinen farbigen Häusern.

CHECK LIST

> Übernachten im Hotel

Hotel Bentley *****
Via Corsica 4
I-16128 Genua

Stehen Sie auf pures Design? Dann ist das moderne Stadthotel genau das Richtige. Die Eleganz der sehr komfortablen Zimmer ist ohne jeden Schnörkel. Für Entspannung nach einem Stadtbummel sorgt der auf dezent exotische Linie gesetzte Wellness-Bereich.

> Ferienwohnungen

Consorzio Mete di Liguria
Via Diano Calderina 184
I-18100 Imperia
www.metediliguria.com

Monika Reusch
Olio & Fiori
I-18100 Moltedo
Tel. 0039 33 36 72 73 89
www.olioefiori.com

Azienda Agricola-Agrituristica
Tizziana Oliveto Saglietto
I-18100 Poggi
www.saglietto.it

> Gute Ligurische Küche

Restaurant San Giorgio
Via Alessandro Volta 19 Cervo

> Sehenswürdigkeiten

In dem von Renzo Piani neu gestalteten Hafen liegt das weltweit zweitgrößte Aquarium, in dem auf 10.000 qm 600 verschiedene Fisch- und Tierarten zu sehen sind. Nicht nur für Kinder empfehlenswert.

> www.acquariodigenova.it

